

Für sechs Petö-ABC-Schützen hat in Rohrdorf die Schule begonnen

von Corinna Caspi

An der Decke des Klassenzimmers hängen sechs bunte, aufwendig gestaltete Schultüten: "Die mit den Blumen ist meine" erklärt die stolze Erstklässlerin und setzt sich noch ein bisschen aufrechter hin. Gerade findet der „Steh-Unterricht“ bei den beiden ungarischen Konduktorinnen statt, die den sechs überwiegend spastisch gelähmten Kindern nach den Lehren András Petös zu einer besseren Körperkontrolle verhelfen.

Konduktive Förderung

Konduktor kommt vom lateinischen *conducere*, und bedeutet „zusammenführen“, und genau das muss ein Konduktor: Er ist Pädagoge, Krankengymnast, Psychologe, Beschäftigungstherapeut, Logopäde, Pfleger und Arzt in einem. Denn die Konduktive Förderung nach Petö betrachtet die Bewegungsstörung nicht isoliert, sondern bezieht die gesamte Persönlichkeit mit ein. So werden nicht nur Sitzen, Stehen, Gehen oder die Feinmotorik geübt. Auch der Auf- und Ausbau geistiger Fähigkeiten, die Entwicklung und der Ausdruck sowie die Beherrschung der Gefühle, die Förderung der Sprache und der Sprechfähigkeit, als auch die Selbständigkeit im lebenspraktischen Handeln stehen im Mittelpunkt. Das heißt, die Kinder lernen, sich alleine anzuziehen, sich ohne Rollstuhl zu bewegen, ihre Wünsche zu äußern und alles andere, das es für ein selbstbestimmtes, möglichst unabhängiges Leben braucht. Daher ist der Schritt aus dem besonderen, nämlich der Behindertenschule in das normale, nämlich die Regelschule die logische Konsequenz.

Petö und Regelschule – das passt!

Mit großer Begeisterung nehmen die sechs behinderten Kinder jetzt an diesem bundesweit einmaligen Schulversuch teil, der als Modellprojekt zusätzlich von der Universität Würzburg wissenschaftlich begleitet wird. In einer „therapeutischen Integrationsklasse“, die als Außenklasse des Förderzentrums Aschau geführt wird, werden die sechs Erstklässler nun so oft wie möglich am Regelunter-

richt der Grund- und Teilhauptschule Rohrdorf teilnehmen. Neben einer Sonderschullehrerin kümmern sich vor allem auch die zwei Konduktorinnen aus Budapest um die Kinder. Der Weg zu diesem Projekt war lang und steinig: „Das ist im Gesetz nicht vorgesehen. Das geht nicht.“

So oder ähnlich entmutigend waren die Auskünfte der Beamten im Kultusministerium auf Anfragen der CSU-Bundestagsabgeordneten Daniela Raab. Aber die Schirmherrin des Petö-Kindergartens Sonnenschein in Oberwöhr ließ sich nicht entmutigen und schließlich kam im Oktober 2004 von der ehemaligen Kultusministerin Monika Hohlmeier die Zusage zur vollen Unterstützung des Projekts. In Rohrdorf freuten sich darüber besonders der Bürgermeister Fritz Tischner und Rektor Wolfgang Zeller, die sofort für das Projekt zu gewinnen waren. „Wir haben eine behindertengerechte gebaute Schule, verfügen über die notwendigen Räumlichkeiten und haben als finanziell gesunde Gemeinde eine besondere Verpflichtung, Vorreiter zu sein, wenn es um die Integration behinderter Kinder geht“, so Bürgermeister Tischner.

Begegnender Unterricht

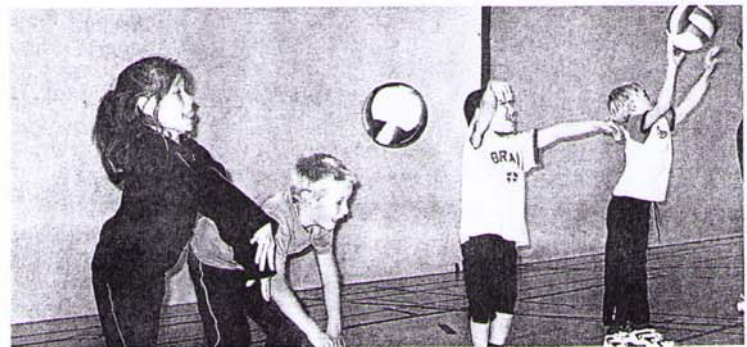
Regelmäßigen gemeinsamen Unterricht der sechs ABC-Schützen mit gesunden Kindern gibt es bisher nicht, aber situativer, begegnender Unterricht findet regelmäßig statt. Die Kinder verbringen natürlich auch die Pausen miteinander und die Behinderung wird so als Normalfall erlebt und nicht traumatisiert. Auch Rektor Wolfgang Zeller zieht schon nach den ersten Unterrichtswochen eine positive Bilanz: „da alle, behinderte und nichtbehinderte Kinder – und auch die Lehrer – vom gemeinsamen Lernen für ihr Leben nur profitieren können.“ Wie es allerdings nach den vier Grundschuljahren mit den sechs Kindern weitergehen soll, steht noch in den Sternen. Wünschenswert wäre natürlich, dass sich auch die Nachbargemeinden diesem Projekt anschließen und den sechs Kindern für ihre weitere Schulausbildung Tür und Herz öffnen würden.



Neue Kinder-Volleyballgruppe ab Herbst beim SV-DJK Kolbermoor

Der SV-DJK Kolbermoor bietet seit diesem Herbst eine neue Kinder-Volleyballgruppe an. So können bereits sechs- bis achtjährige das Mannschaftsspiel kennen lernen. Die Kinder treffen sich immer freitags von 17 bis 18 Uhr zum Training in der Turnhalle der Pauline-Thoma Schule in Kolbermoor. Ein paar Plätze in der Mannschaft sind noch frei. Die Gruppe soll aber überschaubar

bleiben, um richtig trainieren zu können. Mädchen und Jungen spielen gemeinsam in einer Mannschaft. Anfangs üben die Kinder den Spielablauf noch spielerisch durch Werfen und Fangen der Volleybälle. Erst wenn sie hier sicher sind, erlernen sie die Techniken Pritschen und Baggern. Voranmeldung und weitere Informationen bei Bert Janßen, Tel.: 08031 / 96335.



Kinder- und Jugendfreizeiten beim VdK Bayern

Die Beratungsstelle für Familien mit behinderten Kindern des VdK Bayern bietet neben Familienseminaren und Beratung auch Freizeiten für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche, sowie Freizeiten für Geschwister behinderter Kinder an. In den bayerischen Schulferien fahren nicht behinderte und behinderte Kinder gemeinsam nach Inzell oder ins Allgäu in den Urlaub. Hier gehen wir schwimmen, spielen, basteln, machen Ausflüge und noch vieles mehr! Gemeinsam mit den Betreuern wird bestimmt viel Lustiges und Neues erlebt. Wer Lust bekommen hat mitzufahren, der meldet sich

am besten bis spätestens Anfang März 2006 beim VdK. Wer ist zwischen 18 und 25 Jahren? Am Besten sogar männlich? Wer hat Lust mit behinderten und nicht behinderten Kindern oder Jugendlichen (8 – 24 Jahre) gemeinsam in den Urlaub zu fahren und nebenbei 30 Euro am Tag zu verdienen? Aller Interessierten können sich sofort beim VdK melden. Eine vorbereitende Schulung gibt's kostenlos dazu! Der Sozialverband VdK Bayern freut sich auf viele Anrufe. Ulrike Stemmer und Anita Jakolic, Schellingstr. 31, 80799 München, Tel. 089.2117-256 oder per Mail a.jakolic@vdk.de.